Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Bachelor Soziale Arbeit

Wintersemester 2020/21

25.02.2021

Name: Linda Lopez

Matrikelnummer: 31553

„Mit Einreichung dieser Klausur versichere ich, die Aufgaben unter Nutzung der zugelassenen Hilfsmittel selbständig bzw. allein beantwortet zu haben.“

Prüfung Modul S1

Hausklausur S1.2 Besondere Problemlagen

Prof. Dr. Cornelia Burkhardt-Eggert

Bearbeitungszeit: 12 Stunden

**Fallvignette:**

Wir schreiben den März 2020, die Zeit des ersten Lockdowns. Doro, 35 Jahre ist Realschullehrerin in einer 5000-Seelengemeinde im Speckgürtel von München. Sie lebt seit vier Jahren in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft („heiraten können wir immer noch“…, Doro) mit Helmut, 39 Jahre, Entwicklungsingenieur bei einem großen Luft- und Raumfahrtunternehmen. Diese Tätigkeit ist normalerweise mit langen Arbeitszeiten und vielen Dienstreisen verbunden. Zwei Söhne, Max, zwei Jahre und Felix, vier Jahre, komplettieren die kleine Familie, die in einer komfortablen, aber nicht gerade preiswerten Wohnung am Rande der Landgemeinde ihr Leben führt. Diese Lebensführung war schon vor der Corona-Pandemie durch einige Irritationen und Belastungen geprägt, die sich während der Krise massiv forciert haben: Aufgrund der hohen beruflichen Motivation beider Ehepartner und wenig unterstützender Kinderinfrastrukturen vor Ort kam es immer öfter zu heftigen, auch handgreiflichen Auseinandersetzungen zwischen beiden Partnern – so lautstark, dass die Nachbarn sogar einmal die Polizei rufen mussten. Daraufhin wurde das Jugendamt informiert, von den Eltern wurde aber erklärt, dass es eine Ausnahmesituation gewesen sei und sie keine Erziehungshilfe bräuchten. Auch der Besuch einer Beratungsstelle käme für sie nicht in Frage. Einige Wochen später wendete sich die Nachbarin der Familie an den ASD des Jugendamtes, da Ihr Sohn Thomas, der mit Felix befreundet sei, ihr etwas verunsichert berichtet habe, dass Felix ihm im Vertrauen berichtete, sein Papa käme nachts manchmal zu ihm ins Bett und er möge das nicht. Felix habe Thomas dann gefragt, ob das bei Thomas auch so sei, was dieser verneinte. Die Nachbarin gab an, dass es keinen über das Grüßen hinausgehenden Kontakt zwischen den Familien gäbe, aber diese Sache habe sie sehr beschäftigt und deshalb habe sie im Jugendamt angerufen.

1. Wie verhalten Sie sich in dieser Situation im Sinne eines Handlungsplans

(10 Punkte)

- Der erste Schritt ist den Kontakt herzustellen, da die Polizei schon involviert war kann dies auch über die Polizei an das Jugendamt weitergeleitet werden um einzuschreiten. Man versucht alle beteiligten sprich Eltern und Kinder zu dem Gespräch mit einzubinden.

-Wenn der Kontakt hergestellt wurde, kann überlegt werden eine weitere Fachperson/Sozialarbeiter hinzuzufügen um alle Personen gleichermaßen betreuen zu können ( Den Eltern dies anbieten um qualitativ besser arbeiten zu können).

- Es sollte angeboten werden das Gespräch auf neutralem Boden zu führen, entweder in der Beratungsstelle oder einem anderen neutralen Ort wie zum Beispiel einem Spielplatz oder Park.

- Im Anschluss auf die Kontaktaufnahme würde ich mich mit meine Kollegen austauschen um den Fall kurz dazulegen und Vorbereitungen zu treffen und vorab ein wenig einstufen zu können. Für das Setting sollten weitere Vorbereitungen getroffen werden wie zum Beispiel: Getränke welche aufgestellt werden oder mitgebracht, einen runden Tisch oder eine Sitzmöglichkeit welche keine Barriere hervorruft, Spielecke oder Spielmöglichkeiten.

- sobald das Treffen vereinbart wurde und es auch dazu kommt, werden als erstes die kinder begrüßt von Jung nach alt, da jüngere Kinder oft nicht genug Geduld bzw. "Sitzfleisch" haben um lang abzuwarten. Anschließend Stelle ich und mein Kollege uns vor und werden kurz den Ablauf darlegen

- Aufgrund der aktuellen Lage muss darauf geachtet werden das Abstände sowie Hygienemaßnahmen vorliegen (Desinfiziermöglichkeiten, eventuell Maske Tragen wenn Abstand nicht gegeben). Hierbei eventuell versuchen Gestiken und Mimiken dem Gegenüber stärker zu verdeutlichen falls die Masken aufbehalten werden.

- Da ich mit einem weitern Sozialarbeiter komme, würden wir uns aufteilen, sodass einer sich um die Eltern und der andere sich um die Kinder kümmert. Das ist besonders wichtig um auch den Kindern eine eigene Stimme zu verleihen und den Missbrauch zu bestätigen oder ausschließen zu können.

- Mit den Eltern "Small-Talk" führen um das Gespräch zu lockern und die Atmosphäre zu lockern. Gemeinsames ziel formulieren (eventuell 2. Gespräch)

- Da wir das Paar in Stufe 2 der Hochstrittigkeit eingestuft haben, ist es besonders wichtig sie Regeln formulieren zu lassen welche wärend des Gesprächs eingehalten werden sollen. Es ist sehr wichtig den Partnern viel Wertschätzung zu vermitteln, schon für das kommen allein um auf einer neutralen Basis zu agieren. Man versucht einen Vertrag abzuschliesen welcher von beiden Parteien unterschrieben werden muss um weiter vorzugehen. Ich versuche einen Vertragsabbruch dringend durch emotionale Bindung zu verhindern, hierbei nochmals klar aussprechen das dieser nicht an dritte weitergeleitet wird.

- Zur gleichen Zeit versucht der Kollege mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und fragt anfangs in kindgerechter Sprache erst nach Gedanken und Gefühlen (Wie geht es dir/euch Heute), wie sie die Situation erleben. Weiter auf Gespräch mit Kind eingehen eventuell spielerisch ein Paar Sielzeuge nach interesse sortieren, Malen oder auf einem Spielplatz gemeinsam im Sandkasten. Fürsorglich nach der Bindung zum anderen kind fragen, daraufhin die Frage ob sie sich ein Zimmer Teilen und eventuell wo die Eltern im Haus schlafen. Je nach Antworten weiter darauf eingehen und den sicheren Hafen klarstellen. Falls Missbrauch bestätigt dem kind/ den Kindern klar machen das sie mit der Situation nicht alleine sind und Ruhe bewaren. Kind nach weiteren Bezugspersonen fragen um eventuell weiteres Gespräch zu vereinbaren.

- Immer wieder Rückkopplung zwischen Eltern und Kindern herstellen um Kinder zum Beispiel Wünsche äußern zu lassen.

- Wenn das Gespräch für alle ein Ende nimmt, nochmals den gegangenen Weg würdigen und die Eltern mit vorab gemeinsam formulierten Hausaufgaben nachhause schicken um für einen weiteren Termin vorbereitet zu sein. Eventuell neuen Termin/ Termine mit allen oder vereinzelt vereinbaren.

2. Nennen und begründen Sie 4 der Anforderungen, die Brisch an Sozialarbeiter bezüglich der Bindung anführt, die Ihrer Meinung nach in diesem Fall besonders zum Tragen kommen (8 Punkte).

1."Der Sozialarbeiter muss sich in seinem Fürsorgeverhalten durch das aktivierte Bindungssystem des hilfesuchenden Klienten ansprechen lassen und ihm zeitlich, räumlich und emotional zur Verfügung stehen."

- Bei Kindern welche missbraucht werden ist es besonders wichtig ihnen die Zeit zu geben etwas zu erzählen und hierbei auch räumlich und emotional zur Verfügung zu stehen. Räumlich meint eventuell eine Mal-Ecke um das Kind sein Erlebtes aufmalen zu lassen oder eine Spiel-Ecke mit Puppen wo man spielerisch fragen kann wo genau das Kind angefasst wurde oder nicht. Direkte Konfrontation ist nicht richtig! Es ist wichtig nicht den Kopf zu verlieren und nicht aus allen Wolken zu fallen, das verschlimmter die Situation für das Kind. Kinder welche Missbrauch erlitten haben handeln oft unsicher vermeidend und brauchen oft länger um Bindung mit fremden Personen aufzubauen.

- Auch für das Paar ist dieser Punkt sehr wichtig, um eine emotionale Bindung zu dem Sozialarbeiter aufzubauen um als Fundament für weitere Sitzungen zu dienen. Die Bindung zwischen den Klienten und dem Sozialarbeiter sollte stark genug sein um auf einer Vertrauensebene arbeiten zu können, sodass man sich sicher sein kann das keine wichtigen Informationen zurückgehalten werden. Auch räumlich und zeitlich kann hier stark differenziert werden, um die settings auch getrennt von dem Partner halten zu können. Man kann Wasser und Snacks bereitstellen um es ein bisschen angenehmer zu gestalten und Pausen zu lockern.

2."Der Sozialarbeiter muss als eine verlässliche sichere Basis fungieren, von welcher aus der Klient seine Probleme mit emotionaler Sicherheit bearbeiten kann."

- Für alle Beteiligten ist es wichtig das der Sozialarbeiter als sicherer Hafen fungiert um eine sichere Bindung zu den Klienten nachreifen zu lassen. Die Klienten sollten sich wohlfühlen um Vertrauen aufzubauen und keine Informationen zurückgehalten werden, sie sich öffnen um daran zu arbeiten. Der Werdegang sollte hier stehts erkannt und gelobt werden um diesen sichtlich zu würdigen. Für Kinder ist es sehr wichtig, vorallem bei Missbrauch einen sicheren Hafen zu haben auf welchen sie immer zurückgreifen können wenn sie es brauchen, man versucht als Bezugsperson zu agieren. Es ist wichtig den Kindern nicht das Gefühl zu vermitteln das sie nicht alleine sind und keine "unnormalität" herrscht. Dies könnte auch besonders wichtig für Doro und Helmut sein da sie von ihrem Partner auch Gewalt erfahren haben und eventuell mehr dahinter steckt als sie vor den Nachbarn beziehungsweise der Polizei zugegeben haben.

3. "Der Sozialarbeiter verhält sich in Kenntnis der unterschiedlichen Bindungsmuster flexibel im Hinblick auf den Umgang mit Nähe und Distanz in der realen Interaktion mit dem Klienten sowie im Hinblick auf die Gestaltung des Settings."

- Distanz kann für ambivalent gebundene Menschen ein Problem darstellen, genauso wie für unsicher vermeidend gebundene Menschen zu viel Nähe ein Problem sein könnte. Dementsprechend mit welchem Bindungstyp wir es zu tun haben, muss das Verhalten angepasst werden für den Nachreifungsprozess. Auch ich als Sozialarbeiter muss mir über meinen Bindungstyp bewusst sein, um richtig agieren/reagieren zu können auf andere Bindungstypen, selbstreflexion ist hier groß geschrieben. Hierbei ist außerdem wichtig die verschiedenen Bindungstypen als einzelnes zu betrachten und zum Beispiel die Kinder in einem anderen Setting (eventuell auch getrennt von einander) zu sich zu bitten, genau wie bei dem Paar. Hierbei speilt auch die räumliche Gestaltung eine Rolle die Räume sollten nicht "einengend" wirken, um Platz zu bieten falls sich Klienten zurückziehen wollen. Diese Settings sollten immer auf neutramlem Grund stattfinden zum Beispiel in einer Beratungsstelle.

4."Der Sozialarbeiter sollte den Klienten dazu ermutigen, sich Gedanken darüber zu machen, in welcher Beziehungsform er heute seinen wichtigen Bezugspersonen begegnet."

- Hierbei sollte vorallem das Paar sich selbst Reflektieren jeder für sich um sich im klaren darüber zu sein, wie das eigene Handeln und Denken sich auf einen selbst sowie auf andere überträgt bzw. auswirkt. Doro sollte sich bewusst werden das die Beziehung auf dünnem Eis steht und eine Trennung das einzig richtige ist, aufgrund des Missbrauchverdachts sowie der Gewalt in der Beziehung. Auch Helmut sollte sich Gedanken über sein Handeln machen in Bezug auf die Beziehung zu seiner Partnerin sowie die Beziehung zu seinem Kind/ seiner Kinder. Eventuell hierbei therapeutisch vorgehen um ausschließen zu können das Helmuts Verhalten nichts mit eigenen Erlebnissen der Kindheit zu tun hat.